

GROSSER RAT

GR.22.333

VORSTOSS

Postulat Andreas Fischer Bargetzi, Grüne, Möhlin (Sprecher), Thomas Baumann, Grüne, Suhr, Carole Binder-Meury, SP, Magden, Adrian Bircher, GLP, Aarau, Adrian Gräub, SVP, Baden, Lukas Huber, GLP, Berikon, Alfons Paul Kaufmann, Mitte, Wallbach, Christian Minder, EVP, Lenzburg, Daniel Mosimann, SP, Lenzburg, und Gérald Strub, FDP, Boniswil, vom 22. November 2022 betreffend Vorbildfunktion des Kantons Aargau im Umgang mit Meteorwasser (Regenwasser)

Text:

Der Kanton Aargau soll bei seinen eigenen Liegenschaften im Umgang mit Meteorwasser eine Vorbildfunktion einnehmen. Künftig soll bei Um- und Neubau jeweils geprüft werden, ob eine Nutzung des Regenwassers als Brauchwasser möglich und sinnvoll ist. Das Ergebnis der Prüfung wird in der Botschaft an den Grossen Rat aufgeführt.

Begründung:

Zu den Auswirkungen des Klimawandels, die auch den Kanton Aargau betreffen werden, gehören vermehrte Trockenperioden und häufigere Starkniederschläge. Um die Folgen dieser Ereignisse (Überschwemmungen, Ertragseinbussen bei der Landwirtschaft, Mangel an Trinkwasser etc.) abzufedern ist es wichtig, dass möglichst viel Regenwasser zurückgehalten respektive lokal gespeichert wird. Dies gilt auch für Meteorwasser, das auf Dachflächen von Gebäuden anfällt. Ob es sinnvoller ist, das Dachwasser direkt im Boden versickern zu lassen oder es als Brauchwasser im Gebäude zu nutzen (z. B. für Toilettenspülung oder Wäschewaschen), ist gemäss Angaben des Bundesamtes für Umwelt (BAFU) je nach Situation abzuklären.¹ Gemäss dem Merkblatt des BAFU lohnt sich bei grösseren Bürogebäuden mit vielen Toiletten der Einbau eines dualen Wassersystems für die Nutzung von Regenwasser als Brauchwasser für die Spülung ökologisch wie ökonomisch. Dies trifft auf viele kantonseigene Liegenschaften zu.

Mehr als 95 % des aufbereiteten Trinkwassers wird als Brauchwasser verwendet. Mehr als 50 % davon könnte problemlos durch Regenwasser ersetzt werden. Mit der Nutzung von Meteorwasser werden folglich auch die Trinkwasserreserven geschont.

Die Postulantinnen und Postulanten finden es wichtig, dass die öffentliche Hand bei diesem Thema eine Vorbildfunktion einnimmt und zukunftsfähige Lösungen aufzeigt. Sie fordern deshalb, dass der Kanton bei jedem künftigen Neu- und Umbau von eigenen Liegenschaften den Umgang mit anfallendem Meteorwasser sorgfältig prüft. Sofern es eine Botschaft an den Grossen Rat gibt, soll das Ergebnis dieser Abklärungen dargelegt werden.

¹ Siehe Broschüre «Regenwasser richtig nutzen»: https://www.bafu.admin.ch/dam/bafu/de/dokumente/wasser/ud-umwelt-diverses/regenwasser_richtignutzenmoeglichkeitenundgrenzenmittippsundchec.pdf.